

Forfatter: Steffens, Henrich

Titel: Udrag fra Wat ich erlebte. Fünfter Band

Citation: Steffens, Henrich: "Was ich erlebte", i Steffens, Henrich: *Was ich erlebte*, Josef Mar, 1840-44, s. 376. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-stef06tom-shoot-idm140084155373024/facsimile.pdf> (tilgået 03. maj 2024)

Anvendt udgave: Was ich erlebte

weiblicher Doctor) war mir von meiner frühen Kindheit an bekannt geworden. Es war eine Erlebin in Marburg, die als Doctor der Medicin, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, promovirte. Es ist merkwürdig, wie die bessere Natur alle solche thörichte Versuche zu vernichten vermag. Frau v. Rodde hatte ihre ganze frühere Gelehrsamkeit vergessen, und erschien als eine höchst liebenswürdige, durchaus natürliche, noch immer schöne Frau, und ich erinnere mich stets mit Freude der Stunden, die ich theils in ihrer Familie, theils in der Wohnung des Herrn v. Numohr in ihrer Gesellschaft zubrachte.

So hatte ich nun auch, und zwar unerwartet, Bekanntschaften gemacht, die mir wichtig und lehrreich waren. Deutschland ist dadurch ausgezeichnet, daß so viele mittlere Städte bedeutende geistige Mittelpunkte bilden, ein Vortheil, den wir dem Umstande verdanken, daß wir keine Alles verschlingende Hauptstadt, wie London und Paris, besitzen.

Ich brachte meine Familie nach Lübeck. Sie verweilte ein paar Wochen bei der höchst liebenswürdigen und geistig bedeutenden unverheiratheten Schwester des Herrn v. Numohr, und wir verließen im Frühling 1808